

Jöschgau. Vorrömische Scherben in den Aufwiesen siehe S. 109.

Loßburg OA. Freudenstadt. Auf der Höhe Waldhauser Lehen 1,6 km SO (Blatt Alpirsbach 1 : 25 000) liegt wenige Meter NO von P. 675,5 ein zerstörter Grabhügel, etwa 0,8 : 6 m groß. Buntsandsteinblöcke einer Grabkammer liegen umher.
Stoll 1933.

Mehrstetten OA. Münsingen. Höhle im Hohlenstein siehe S. 89.

Mergentheim. 1. An der südöstlichen Wand der Baugrube für den Neubau Hofmann 0,4 km O der Kuranstalt Hohenlohe beobachtete G. Müller März 1933 eine Wohngrube wohl der H. Siehe G. Müller, Neue Bodenfunde in Bad Mergentheim, März 1933.

2. Siedlungsspuren im SO der Stadt siehe S. 131.

Meßstetten OA. Balingen. Siedlungsspuren mit vorgeschichtlichen und römischen Scherben beim Sportplatz auf dem Kählesbühl 1,8 km SO. Siehe S. 109.
Stoll 1933.

Mühlacker. Im Friedhof traf man 1928 am Hauptweg nahe der Peterskirche hallstattzeitliche Siedlungsreste. Scherben im Heimatmuseum.



Abb. 29.
Bronzene Fibel
der Hallstattzeit
von Mühlhausen
a. N.
 $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

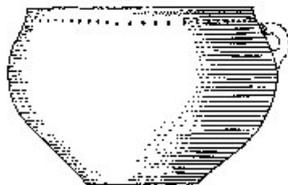


Abb. 30. Hallstattzeitlicher Topf
von Neckarwestheim. $\frac{1}{4}$ nat. Gr.

Mühlhausen a. N. In Flur Wanne W vom Viesenhäuserhof fand Oberlehrer Müller-Zuffenhausen 1933 eine 2,8 cm lange Fibel der späten H. mit 3,2 cm langer Spirale (Abb. 29). A 33/152 als Geschenk des Finders.

Nagold. Bei den Ausgrabungen auf Hohennagold Herbst 1933 durch Prof. Schuster wurden auch vorgeschichtliche Siedlungsreste gefunden. Sie waren auf Grund von N. F. VII 43 zu vermuten. a) Probeflöcher in der Vorburg, dem Turniergarten, nahe der Nordmauer zeigten eine Kulturschicht mit Knochen und Scherben der H. und T. Auch ein Randstück eines römischen Tellers und einer römischen Heizkachel lagen hier (A 33/151 und 201). Eine mauerartige Steinsetzung rührt vielleicht von einer vorgeschichtlichen Befestigung her.

b) Im Zwinger vor der Schildmauer traf man Scherben der H., z. T. mit Reihen eingedrückter Dreiecke (A 33/202).

c) Bei der Ostmauer des Palas: Randstück einer römischen Reibschale (A 33/203).

Siehe auch F. Schuster, Die Ausgrabungen auf Hohennagold. Der Gesellschafter 30. November 1933.

Neckarwestheim. In Flur Bühl 0,7 km SW fand Landwirt Wittibschlager Herbst 1932 auf seinem Acker zwei ganz erhaltene Tongefäße der H. Eines ging zugrunde. Das zweite kam in die AS. als Geschenk von Oberlehrer Schweikert. A 33/51. Die Schüssel, braun, ist 11 cm hoch, 17 cm weit und trägt unter dem Rand eine Reihe kleiner Eindrücke. Ein kleiner Henkel